

2. J. 129. 410  
Einladung auf Gilgen

253

I. Rothenthurmstraße 27.

den 11<sup>ten</sup> Mai 93

Meine liebe, liebe Natalie, ich  
will keine allzu lange Zeit vergehen  
lassen, ohne Ihnen zu sagen, daß es  
mich innigst freuen würde, Sie, liebes  
theures und breues Kind in Gilgen zu  
sehen. Ich gedenke am 16<sup>ten</sup> zu meiner  
Schwester nach Prag zu fahren, am 24<sup>ten</sup>



wieder in Wien zu sein, und zu bleiben,  
bis Moriz nach Ldislavie wandert. Dann  
beginnt mein Urlaub, und wird wahrschem-  
lich bis Ende Juli dauern. Ich bewohne diesen  
Sommer dasselbe Haus mit meinen Freunden  
Fleischl. Der alte Fleu krankelt seit dem Tode  
seines Sohnes, Dr. Breuer gestand mir neulich im  
Vertrauen, daß er sehr besorgt um ihm ist. Ein nicht  
endendes Leiden, dieses Leben. Ich schicke Ihnen heute  
nur einen kleinen Gruß, sage: Auf Wiedersehen. S. G. W.  
Mögen Sie viel Gutes thun können an Ihrem Ehren-  
frauentag, <sup>und</sup> mögen Sie mit der Fortsetzung von Glaubenslos'  
zufrieden sein Ihre allzeit getreue alle Mauer